

Bruner Generalanzeiger 19.10.307 n.2.P

Freies Volk der Freien Silbermark, aufgrund der Unruhen in mannigfaltigen Städten des gewichtigen Nachbarlandes Pallyndina wird uns die Ehre zu Teil im Namen der Kirche des Güldenens folgendes bekannt zu geben und so Gerüchten und Verunsicherung vorzubeugen:

Auch wenn möglicherweise der Handel zwischen Pallyndina und xenophoben Ländern langfristig geschädigt sein sollte, besteht keine Gefahr für Mammongetreue Händler. Wieder einmal zeigt sich, dass der Glaube an den stetigen Fluss von Waren und Werten weit aus toleranter ist, als einige der alten ausgrenzenden Kirchen. So sind die Wege eines Mammoniten auch vor gerechtfertigter Vergeltung sicherer. Falls doch ein mammontreuer Händler sich vor Verwechslung fürchtet, kann er in jedem Kirchenhaus der Provinzstädte Brun, Gallwasser und Torsek, sowie an den Grenzposten zu Pallyndina und den Binnenhafenstädten am Kalagathos geweihte Plaketten und Zusicherungsschreiben kaufen, welche einen jeden Käufer als Mammontreuen und toleranten Händler aus nichtxenophoben Ländern ausweist. Auch verkaufen freie Händler solche Plaketten und Schreiben, welche ebenso glaubhaft sind, wie jene der Güldenens Kirche. Da diese jedoch nicht von den Priestern der Kirche geweiht wurden, ist dennoch nicht sichergestellt, dass sie ihre Wirkung nicht verfehlen.

Auch wird von den Mammonwohlgesegneten Legislatoren, in ihrer güldenens Weisheit, der Handel mit Ländern wie Aquilonien bedacht. Es wäre Frevel gegenüber dem Güldenens, wenn die tüchtigen Händler dieses Landes nicht weiter die Ostlande mit ihren Waren beliefern dürften. So werden in den nächsten Wochen die Anlegestellengebühren im Eichdelta für Schiffe aus Aquilonien gemindert. Gleiches gilt auch für Schiffe aus Pallyndina, da die Güldene

Kirche keineswegs eine Wertung über den Konflikt abgeben wird, sondern lediglich Sorge, um den stetigen Fluss von ostländischen Waren hat.